

## Ärztammer Nordrhein

**Wechsel in der Stabsstelle Kommunikation**

Am 1. Juli tritt der langjährige Pressesprecher der Ärztekammer Nordrhein, Horst Schumacher, in den Ruhestand. Als Leiter der Stabsstelle Kommunikation verantwortete er auch die Medien der rheinischen Kammer. Im Juli 1994 berief ihn der Kammervorstand zum Chefredakteur des *Rheinischen Ärzteblattes*. Gemeinsam mit den Ärztinnen und Ärzten im Redaktionsausschuss entwickelte der gelernte Politik- und Wirtschaftsjournalist Schumacher das *Rheinische Ärzteblatt* von einer reinen Fachzeitschrift mit eher amtlichem Charakter hin zu einer modernen Mitgliederzeitschrift mit ausgeprägt journalistischen Formen.

Am 1. Juli übernimmt Schumachers bisherige Stellvertreterin Sabine Schindler-Marlow, die seit 1991 für die Ärztekammer Nordrhein tätig ist, dessen Aufgaben. Sie verantwortet über ihre Aufgaben in Pressestelle und Redaktion hinaus das Thema Prävention und Gesundheitsförderung, insbesondere das Programm *Gesund macht Schule*, das sich an hunderten rheinischen Grundschulen etabliert hat. Schindler-Marlow hat Allgemeine Literaturwissenschaft studiert und war vor ihrem Eintritt in die Dienste der Kammer als Wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. RÄ



*Horst Schumacher, langjähriger Chefredakteur des Rheinischen Ärzteblatts, tritt am 1. Juli in den Ruhestand.*

Foto: Jochen Rolfes



*Sabine Schindler-Marlow ist vom 1. Juli 2022 an Chefredakteurin des Rheinischen Ärzteblatts.*

Foto: Jochen Rolfes

## Facharztprüfungen

**Anmeldeschluss und Termine**

Der nächste zu erreichende Prüfungszeitraum zur Anerkennung von Facharzt-kompetenzen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatz-Weiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist vom 22. September bis 7. Oktober 2022.

**Anmeldeschluss:**

**Mittwoch, 3. August 2022** Ärztinnen und Ärzte, die zur Prüfung zugelassen sind, erhalten eine schriftliche Ladung mit dem genauen Prüfungstermin und der Uhrzeit mindestens 14 Tage vorher. [www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen](http://www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen) ÄkNo

## Weiterbildung

**Ärztetag streicht Homöopathie**

Die Zusatzbezeichnung Homöopathie wird aus der (Muster-)Weiterbildungsordnung gestrichen. Das hat der 126. Deutsche Ärztetag Ende Mai in Bremen beschlossen. Es gebe keine wissenschaftlichen Studien, die einen evidenzbasierten Einsatz der Homöopathie belegten, so die Begründung. Damit fehlten auch die Grundsätze, nach denen der Wissenserwerb in der Weiterbildung überprüft werden könne. Die Entscheidung, ob die Zusatzbezeichnung auch aus den Weiterbildungsordnungen der Länder gestrichen wird, liegt bei den Landesärztekammern und deren Aufsichtsbehörden. 13 von 17 Landesärztekammern, darunter Nordrhein, haben bereits entschieden, dass die Zusatzbezeichnung nach einem Übergangszeitraum nicht mehr erworben werden kann. jf

**Kurz gemeldet****Corona: Weniger Früherkennung**

Im Vergleich zum Vorjahr haben im ersten Corona-jahr 2020 deutlich weniger Versicherte Angebote für eine Früherkennungsuntersuchung in Anspruch genommen. Das hat die Barmer Krankenkasse in ihrem Arztreport 2022 festgestellt. Die Zahl der Untersuchungen zur Darmkrebsfrüherkennung sank demnach um 20 Prozent. Insgesamt ging die Zahl der Früherkennungsuntersuchungen bei Erwachsenen der Barmer zufolge um 37 Prozent zurück. Weitere Ergebnisse des Barmer-Arztreports finden sich unter <https://www.bifg.de/publikationen/reporte/arztreport-2022> jf

**BzGÄ informiert über Long COVID**

Auf [www.longcovid-info.de](http://www.longcovid-info.de) informieren die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzGÄ) und das Bundesministerium für Gesundheit rund um die Langzeitfolgen einer Ansteckung mit dem Coronavirus. Neben wissenschaftlich geprüften Informationen finden Betroffene und Angehörige hier auch Hinweise auf Hilfs- und Beratungsangebote. Für Arbeitgeber und -nehmer bietet das Portal Informationen zu Long COVID am Arbeitsplatz. Betroffene leiden häufig unter starker Erschöpfung, Konzentrationsproblemen oder Kurzatmigkeit, dies kann Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit haben. jf

**Umfrage zur Zukunft der Pflege**

Wie soll Pflege zukünftig aussehen? Dazu haben Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz verschiedene Zukunftsszenarien entwickelt. Die Lehrstühle für Didaktik und Bildungsforschung im Gesundheitswesen und für Multiprofessionelle Gesundheitsversorgung chronisch kranker Menschen der Universität Witten/Herdecke wollen nun anhand dieser Szenarien herausfinden, wie sich die Gesellschaft Pflege in Zukunft vorstellt und hat dazu eine Umfrage entwickelt. Die Ergebnisse sind Grundlage für weitere Forschung und Entwicklung. Die Umfrage findet sich unter [www.pflegeszenarien2025.de](http://www.pflegeszenarien2025.de). jf